



Institut für Wirtschaftswissenschaftliche Forschung und Weiterbildung GmbH

IWW-Studienprogramm

Vertiefungsstudium

Modul XIX
„Jahresabschlussanalyse“

Lösungshinweise zur 3. Musterklausur

Aufgabe 1

45 Punkte

Die Untersuchung der in der Bilanz enthaltenen Bestandsposten stellt den ältesten Bereich der Jahresabschlussanalyse dar. Verdeutliche Sie die Grundkonzeption dieser klassischen **Bilanzanalyse**, indem Sie zu den folgenden Teilaufgaben in strukturierte Form Stellung nehmen! Illustrieren Sie Ihre Ausführungen jeweils durch geeignete Beispiele!

- a) Als Basis der Bilanzanalyse wird die tatsächlich vorliegende Bilanz in der Regel in die sog. **Strukturbilanz** überführt. In diesem Zusammenhang kommt es u.a. zu Eliminierungen, Umgruppierungen und Aggregationen. Erläutern Sie diese drei Arten von Korrekturschritten und geben Sie jeweils ein Beispiel an. (15 P.)

Lösungstichworte:¹⁾

Eliminierung, insbes. von Aktivierungswahlrechten im Interesse der Vergleichbarkeit (z. B.: aktive latente Steuern oder Disagio).

Umgruppierung, z. B. Erfassung des Bilanzgewinns als Bestandteil des kurzfristigen Fremdkapitals.

Aggregation, z. B. Zusammenfassung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen zu den drei Kategorien des kurz-, mittel- und langfristigen Fremdkapitals.

(14 P.)

- b) Verdeutlichen Sie kurz den Unterschied zwischen **horizontalen** und **vertikalen Bilanzkennzahlen** und erläutern Sie jeweils zwei prominente Kennzahlen!

Lösungstichworte:¹⁾

Horizontale Kennzahlen: Verknüpfung von Aktiv- und Passivpositionen (z. B. Liquiditäts- oder Deckungsgrade)

Vertikale Kennzahlen: Verknüpfung von Positionen derselben Bilanzseite miteinander, z.B. Fremd- zu Eigenkapital (Verschuldungsgrad) als Passivrelation oder der Quotient aus Anlage- und Gesamtvermögen (Anlagenintensität) als Aktivrelation.

1 Zur vollständigen Lösung dieser Aufgabe werden in der Klausur ausführlichere Ausführungen zu den hier nur stichwortartig angesprochenen Sachverhalten erwartet.

Aus der GuV-Rechnung und dem Anhang können außerdem folgende Angaben entnommen werden:

(1) **Sachanlagen**

Abschreibungen	30	(25)
Abgänge	0	(0)
Zuschreibungen	4	(0)
Aktivierete Eigenleistungen	0	(0)

(2) Im Jahr 02 wurde ein **Jahresfehlbetrag** von 6 (Vorjahr: Jahresüberschuss 12) erzielt.

(3) Bezüglich des **Bilanzgewinns** ist davon auszugehen, dass die Hauptversammlung – analog zum Vorjahr – eine Ausschüttung in Höhe des Bilanzgewinns beschließen wird.

(4) Alle Aktien der GAMMA-AG haben einen Nennwert von 10 Euro/Aktie.

Der Jahresabschluss wird von Vorstand und Aufsichtsrat festgestellt.

a) Für das **Vorjahr** wurde ein Bilanzgewinn von 10 ausgewiesen, obwohl der Jahresüberschuss 12 betrug. Erläutern Sie zwei Möglichkeiten, wie diese Differenz zu erklären ist! **(6 P.)**

- Eine Möglichkeit bestünde darin, dass Vorstand und Aufsichtsrat bei der Feststellung des Jahresabschlusses die Gewinnrücklagen um 2 erhöht haben.
- Eine zweite Möglichkeit bestünde darin, dass ein Verlustvortrag in Höhe von 2 aus dem Jahr 00 ausgeglichen werden musste.

b) Wie ist es zu erklären, dass für das Jahr 02 trotz des Jahresfehlbetrages von 6 ein **Bilanzgewinn** von 2 ausgewiesen wird? **(4 P.)**

Vorstand und Aufsichtsrat haben bei der Feststellung des Jahresabschlusses Gewinnrücklagen in Höhe von 8 aufgelöst, wie auch aus der Bilanz erkennbar wird.

- c) Welche im Jahr 02 erfolgten Aktivitäten im Bereich der **Außenfinanzierung**, differenziert nach Eigen- und Fremdfinanzierung, lassen sich aus den vorliegenden Angaben erkennen? Beschreiben Sie die erkennbaren Finanzierungs- und Tilgungsmaßnahmen möglichst genau!

(1) **Eigenfinanzierung**

(6 P.)

- Die Erhöhung des Grundkapitals um 20 Mio. Euro zeigt, dass insgesamt 2 Mio. Aktien in einem Gesamtnennwert von 20 Mio. Euro ausgegeben worden sind.
- Die Erhöhung der Kapitalrücklage um 5 Mio. Euro zeigt zudem, dass die Emission mit einem Agio von 5 Mio. Euro versehen war.
- Der gesamte Emissionserlös hat sich also auf 25 Mio. Euro belaufen.

(2) **Fremdfinanzierung**

(6 P.)

- Die AG hat zum einen Bankverbindlichkeiten im Volumen von 36 Mio. Euro getilgt.
- Zugleich hat sie sich 60 Mio. Euro durch die Neuemission von Anleihen beschafft.
- Netto hat sich die AG also im Wege der Außenfinanzierung um 24 Mio. Euro zusätzlich verschuldet.

Aufgabe 2

35 Punkte

Das Management der MONA LISA AG erstellt zu Anfang des gerade begonnenen Geschäftsjahres die folgenden drei Planungsrechnungen (Zahlenangaben in Mio. Euro; Vorjahreswerte ggf. in Klammern):

A. Zahlungsflussrechnung (Planungsfassung)

Anfangsbestand an liquiden Mitteln		24	
+ Einzahlungen aus			
(1) laufendem Umsatz	500		
(2) der Begleichung von Forderungen L.u.L.	48		
(3) Gesellschaftereinlagen	12		
(4) der Aufnahme von Bankdarlehen	148	+ 708	
./ Auszahlungen für			
(5) Beschaffung von Sachanlagen	64		
(6) Beschaffung von Warenvorräten	240		
(7) Begleichung von Verbindlichkeiten bei Warenlieferanten	40		
(8) Personal	132		
(9) Lfd. Mieten und Leasingraten	12		
(10) Steuern	48		
(11) Ausschüttungen	8		
(12) Zinsen	16		
(13) Tilgung von Bankdarlehen.....	140	- 700	
= Endbestand an liquiden Mitteln		32	

B. Bilanz (Planungsfassung)

Sachanlagen	196	(160)	Grundkapital	60	(52)
Vorräte	152	(140)	Kapitalrücklage	28	(24)
Forderungen L.u.L.	164	(120)	Gewinnrücklagen	46	(32)
Bankguthaben	32	(24)	Bilanzgewinn	10	(8)
Akt. RAP	4	(8)	Rückstellungen	40	(40)
			Verbind. bei KI	264	(256)
			Verbind. LuL	100	(40)
	<u>548</u>	<u>(452)</u>		<u>548</u>	<u>(452)</u>

C. GuV-Rechnung (Planungsfassung)

	Umsatzerlöse		592
+	Andere aktivierte Eigenleistungen	+	20
./.	Materialaufwand	-	328
./.	Personalaufwand	-	132
./.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-	48
./.	So. betr. Aufwand.....	-	16
./.	Zinsaufwendungen	-	16
./.	Steueraufwendungen	-	48
=	Jahresüberschuss	+	24
./.	Bildung von Gewinnrücklagen	-	14
=	Bilanzgewinn	=	10

Der „sonstige betrieblichen Aufwand“ resultiert nach Plan ausschließlich aus Miet- und Leasingzahlungen für die im operativen Geschäft permanent benötigten Fahrzeuge und Lagereinrichtungen.

a) Betrachten Sie zunächst nur die Zahlungsflussrechnung.

- (1) Ermitteln Sie in nachvollziehbarer Weise unter Rückgriff auf die in A. (12 P.) enthaltenen Positionen (1) bis (13) den für das betrachtete Geschäftsjahr zu erwartenden **Innenfinanzierungssaldo** und tragen Sie Ihr Ergebnis in das Lösungsfeld ein!

(1)	+ 500	
+ (2)	+ 48	
./. (6)	- 240	
./. (7)	- 40	
./. (8)	- 132	
./. (9)	- 12	
./. (10)	- 48	
./. (12)	- 16	
= IF	+ 60	
<hr/>		
Innenfinanzierung =	+ 60	Mio. Euro

- (2) Gehen Sie von dem unter (1) ermittelten Ergebnis aus und bereiten Sie die in dem Zahlungsflussschema gemäß A. insgesamt enthaltenen Zahlen zu einem aus dem Studientext bekannten Schema der **Mittelherkunft und -verwendung** auf, indem Sie folgende Tabelle mit Zahlen füllen. (9 P.)

Mittelherkunft		Mittelverwendung	
• Abbau von Liquiditätsreserven	0	• Investitionen	64
• Innenfinanzierung	60	• Ausschüttungen	8
• Außenfinanzierung		• Tilgung	140
– Eigenfinanzierung	12	• Innendefizit	0
– Fremdfinanzierung	148	• Aufbau von Liquiditätsreserven	8
Summe (S ₁)	220	Summe (S ₂)	220

- b) Versuchen Sie nun, den Wert der Innenfinanzierung noch einmal auf indirektem Wege im Zuge einer sogenannten **Cash-Flow-Rechnung** aus dem Jahresüberschuss herzuleiten. Zeigen Sie Ihre Rechnung und tragen Sie Ihr Ergebnis in das Lösungsfeld ein! (14 P.)

JÜ	24
+ Abschr.	+ 48
+ Δ Verb. LuL	+ 60
./. Δ Vorräte	- 12
./. Δ Fdg. LuL	- 44
./. Δ ARAP	+ 4
./. and. Akt. Eigenl.	- 20
<hr style="border: 0.5px solid red;"/>	
= CF	+ 60

Aufgabe 4

27 Punkte

Die BINALYSE-AGENTUR überführt die von ihr analysierten Bilanzen in eine Strukturbilanz folgenden Musters:

AKTIVA	PASSIVA
<p>Anlagevermögen (AV) Immaterielles AV Sachanlagen Finanzanlagen</p> <p>Umlaufvermögen Vorräte Forderungen u. so. Vermögensgegen. Bankguthaben u. so. liquide Mittel</p>	<p>Eigenkapital Fremdkapital LFK MFK KFK</p>

Ansonsten folgt die BINALYSE-AGENTUR der aus dem Studientext bekannten Vorgehensweise.

Erläutern Sie jeweils kurz, wie die folgenden in den analysierten Jahresabschlüssen tatsächlich erfassten Posten in diese Strukturbilanz einbezogen werden!

(1) Im Anlagevermögen ausgewiesene selbst geschaffene Software

Eliminierung aus den Aktiva (wg. Aktivierungswahlrecht) und gleichzeitige Verminderung des EK

(2) Warenbestände

Ausweis bei den „Vorräten“.

(3) Andere aktivierte Eigenleistungen

Als GuV-Position kein Bilanzposten.
Gegenbuchung der Erfolgsgröße im Anlagevermögen.

(4) Pensionsrückstellungen, sofern kein Deckungsvermögen besteht

Üblicherweise: Langfristiges FK, trotz eventuell kürzerfristiger Pensionsverpflichtungen.

(5) Bilanzgewinn

Umgruppierung in den Bereich „KFK“.

(6) Im Anlagevermögen ausgewiesener Firmenwert

Ausweis bei immateriellen AV

(7) Umsatzerlöse

Kein Posten der (Struktur-)Bilanz.

(8) Eine Bankverbindlichkeit, auf die in den sieben auf den Bilanzstichtag folgenden Jahren jeweils zur Jahresmitte eine Tilgungszahlung von 1 Mio. Euro zu leisten ist.

KFK (bis 1 Jahr): 1 Mio. Euro

MFK (1 bis 5 Jahre): 4 Mio. Euro

LFK (mehr als 5) 2 Mio. Euro

(9) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

KFK